



# Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz

AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V., Freiburg  
Deutscher Caritasverband e.V., Referat Kinder, Jugend, Familie, Generationen, Freiburg  
Katholische Elternschaft Deutschlands (KED) e.V., Bonn  
Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Nordrhein- Westfalen e.V., Münster  
SKM - Katholischer Verband für soziale Dienste in Deutschland - Bundesverband e.V., Düsseldorf

---

## Kinder- und Jugendschutz Nachrichten

08 – 2015

20. August 2015

Nummer 142

---

### Jugendhilfe aktuell 2/2015

Das Landesjugendamt Westfalen-Lippe hat die Ausgabe 2/2015 der Zeitschrift *Jugendhilfe aktuell* veröffentlicht. Schwerpunktthema sind Hilfen für junge Volljährige und Übergangsbegleitung. Neben der Einführung unter dem Titel „Ein Zug nimmt Fahrt auf!“ sind u.a. folgende Beiträge enthalten:

- Erwachsenen werden ohne öffentliche Verantwortung? - Hilfen für junge Volljährige und Care Leaver im Blick
- Wie viel Jugend lässt die Jugendhilfe zu? ... das Beispiel: Care Leaver
- Junge Volljährige in den erzieherischen Hilfen - Befunde der Kinder- und Jugendhilfestatistik für Nordrhein-Westfalen
- Care Leaver auf dem Weg in ein eigenständiges Leben - Übergänge aus stationären Erziehungshilfen kreativ denken und begleiten
- Aufbau von Kompetenzen einer selbstständigen Lebensführung im Rahmen der Hilfen zur Erziehung und der Hilfe für junge Volljährige
- Fliegen müssen ohne flügge zu sein? - Wenn Pflegekinder volljährig werden
- Thank you for travelling with Deutsche Jugendhilfe - Ein Erfahrungsbericht von Careleavern
- Wie lassen wir uns an der Verselbstständigung junger Menschen beteiligen?
- Rezension: Jugendhilfe - und dann? Zur Gestaltung der Übergänge junger Erwachsener aus stationären Erziehungshilfen

Download der aktuellen Ausgabe unter <http://www.lwl.org/lja-download/pdf/Jugendhilfe-aktuell-2-2015.pdf>

### Internationaler Tag gegen Armut und Ausgrenzung

Der SKM-Kath. Verband für soziale Dienste in Deutschland-Bundesverband e.V. macht auf den bundesweiten Aktionstag am Internationalen Tag gegen Armut und Ausgrenzung am 17. Oktober 2015 aufmerksam. Aktionsflyer unter [www.skmev.de](http://www.skmev.de)

### FSM-Jahresbericht 2014

Die Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia Diensteanbieter e.V. (FSM) ihren Jahresbericht 2014 (<http://www.fsm.de/ueber-uns/veroeffentlichungen>), der die vielseitige Arbeit der FSM im Jugendschutzbereich beschreibt, veröffentlicht.

Eine Kurzform des Berichtes mit den wichtigsten Einzeheiten ist nachzulesen unter [http://www.fsm.de/aktuelles-und-presse/20150717\\_PM\\_FSM\\_Jahresbericht2014.pdf](http://www.fsm.de/aktuelles-und-presse/20150717_PM_FSM_Jahresbericht2014.pdf)

### FSM zum Jugendmedien-Staatsvertrag

In ihrer Stellungnahme zum aktuell vorliegenden Entwurf eines novellierten Jugendmedienschutz-Staatsvertrages setzt sich die FSM für einen flexiblen, pragmatischen und international anschlussfähigen Jugendmedienschutz ein. Zeitgemäße gesetzliche Regelungen sollten den Bedürfnissen von Familien und der Medienrealität gerecht werden.

Die wichtigsten Forderungen sind der Pressemitteilung unter [http://www.fsm.de/aktuelles-und-presse/20150708\\_PM\\_KinderschutzimNetz.pdf](http://www.fsm.de/aktuelles-und-presse/20150708_PM_KinderschutzimNetz.pdf) zu entnehmen.

Die ausführliche Stellungnahme ist unter [www.fsm.de/aktuelles-und-presse/jmstv-novelle](http://www.fsm.de/aktuelles-und-presse/jmstv-novelle) nachzulesen.

## Kinder- und Jugendschutz unter Windows 10

Am 29. Juli ist das neue Betriebssystem Windows 10 gestartet. Es enthält u.a. folgende Änderungen zum Kinder- und Juendschutz:

- Unter dem **Punkt "Familie"** kann man auf die Konten der Kinder zuzugreifen und diese verwalten. In der Rubrik "Letzte Aktivität" können Eltern den Verlauf der angeklickten Websites verfolgen und sehen welche Spiele oder welche andere PC-Funktionen ihre Kinder sonst genutzt haben. Von dieser umfangreichen Überwachung ist jedoch abzuraten, da dies langfristig dem Vertrauen schadet. Haben Eltern einen Verdacht oder sind sich unsicher wofür ihr Kind den PC nutzt, können sie es direkt darauf ansprechen, beim Surfen begleiten und zudem [Jugendschutzfilter](#) installieren.
- Eltern können in diesem Bereich nun auch einfacher **Zeiteinschränkungen** festlegen. Dazu gibt man unter "Computerzeit" eine Uhrzeit für jeden Wochentag an. Nach Ablauf der maximalen Nutzungszeit kann vom Kinderkonto aus auf keine Funktion mehr zugreifen. Doch auch diese Funktion ist nur zu aktivieren, wenn das Kind wiederholt Vereinbarungen zu [Medienzeiten](#) nicht einhält.
- Der **Zugang zu Websites und Spielen** lässt sich einfacher kontrollieren, indem man dies unter "Webbrowser" beziehungsweise "Apps und Spiele" definiert. Hierzu gibt man eine Altersgrenze für das Kinderkonto an, das dann nur für dieses Alter zugelassene Programme oder Seiten zulässt.
- In der erweiterten **Geräteverwaltung** dar. Von Kindern genutzte Geräte werden künftig alle einzeln angezeigt. So soll die Kontrolle der Geräte, die Kinder nutzen und häufig wechseln, optimiert werden.

Weitere Änderungen zu Windows10 unter <http://www.schau-hin.info/news/artikel/windows-10-das-aendert-sich-beim-jugendschutz.html>

## Vzbv und VPRT zur Novelle des Jugendmediensstaatsvertrages

Mitte Juli hat sich in einer Stellungnahme der Bundesverband der Verbraucherzentralen zum vorliegenden Jugendmediens-Staatsvertrag geäußert. Die ausführliche ist nachzulesen unter

<http://www.vzbv.de/dokument/anforderungen-einen-zeitgemaessen-jugendmedienschutz>

Die Stellungnahme des Verbandes Privater Rundfunk- und Telemedien e.V. steht unter

<http://www.vprt.de/verband/positionen/content/vprt-stellungnahme-zum-entwurf-f%C3%BCr-einen-18-rundfunk%C3%A4nderungsstaatsvertra?c=4> zur Verfügung.

## Inobhutnahme

Wie der Antwort der Bundesregierung ([18/5564](#)) auf eine Große Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ([18/2999](#)) zu entnehmen ist, hat sich die Zahl der Inobhutnahmen Minderjähriger aufgrund einer unbegleiteten Einreise nach Deutschland in den Jahren 2010 bis einschließlich 2013 mehr als verdoppelt. Wie die Bundesregierung in der Antwort darlegt, gehören ausländische Kinder und Jugendliche, die aus ihren Herkunftsländern allein nach Deutschland kommen und ihre Familien verlassen, "zu den schutzbedürftigsten Personengruppen überhaupt". Sie hätten nach der UN-Kinderrechtskonvention ein Recht darauf, dem Kindeswohl entsprechend untergebracht, versorgt und betreut zu werden. – Ein Gesetz zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher ist in Vorbereitung. Näheres ist der genannten BT-Drucksache zu entnehmen.

## Positionspapier zur Stärkung des Kinder- und Jugendschutzes in Deutschland

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (BAJ) und die Landesarbeitsstellen für Kinder- und Jugendschutz haben das Positionspapier "Für einen starken Kinder- und Jugendschutz in Deutschland" veröffentlicht. Es bietet Anregungen für Bund, Länder und Kommunen.

Anlass dazu gab der aktuelle [Beschluss der Jugend- und Familienministerkonferenz \(JFMK\)](#) zur Verwirklichung des Rechts aller Kinder und Jugendlichen auf ein gutes Aufwachsen mit Medien vom 21./22.05.2015, der am 01. Juli diesen Jahres veröffentlicht wurde.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft und die Landesstellen unterstreichen ausdrücklich die Aussagen der JFMK zu den Potentialen des Erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes und begrüßen die im Bericht enthaltene Würdigung ihrer langjährigen Arbeit.

Darüber hinaus regen sie mit dem vorliegenden Positionspapier Bund, Länder und Kommunen an:

- den Kinder- und Jugendschutz als Partner für die Gestaltung und Umsetzung einer Eigenständigen Jugendpolitik einzubeziehen, insbesondere auf kommunaler Ebene,
- die Erfahrungen und Perspektiven des Kinder- und Jugendschutzes in der Berichterstattung des Bundes und der Länder zu berücksichtigen,
- Forschungs- und Modellprojekte zur Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendschutzes zu initiieren und zu unterstützen,

- den Ausbau von Angeboten der Medienbildung und der Medienkompetenzförderung zu unterstützen,
- nicht zuletzt auch für die Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe,
- die Etablierung von Jugendschutzprogrammen als freiwillige Schutzoption für Eltern zu stärken,
- bestehende Regelungen und Gesetze des deutschen Jugendmedienschutzes in die europäische Diskussion einzuspeisen,
- ausreichende personelle und sachliche Ressourcen für einen präventiv ausgerichteten Kinder- und Jugendschutz in Deutschland bereitzustellen,
- die Jugendämter als Kompetenzzentren für einen präventiv ausgerichteten Kinder- und Jugendschutz bzw. die Landesstellen als freie Träger, die die Koordinations- und Steuerungsfunktion übernommen haben, finanziell und personell entsprechend auszustatten sowie
- die Kooperation und Koordination zwischen dem Erzieherischen Kinder- und Jugendschutz und der Jugendsozialarbeit sowie anderen Arbeitsfeldern zu verbessern, die sich besonders um benachteiligte und/oder gefährdete junge Menschen kümmern.

Zielrichtung des Positionspapiers insgesamt ist es, den präventiven Gehalt des Erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes gemäß den Implikationen des §14 SGB VIII wieder stärker zur Geltung zu bringen.

Download des Positionspapiers "[Für einen starken Kinder- und Jugendschutz in Deutschland](#)" (PDF 94 KB)

### **Fachtagung: Jugendschutz geht zur Schule**

Bei der bundesweiten Fachtagung zur Kooperation von Jugendhilfe und Schule sollen sich am 17. November 2015 in Berlin Akteure aus Jugendschutz und Schulsozialarbeit vernetzen und austauschen.

Die bundesweite Tagung richtet sich an Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Schule und Jugendhilfe, insbesondere der Arbeitsfelder Jugendschutz, Schul- und Jugendsozialarbeit und der Kinder- und Jugendarbeit.

Eingeladen sind darüber hinaus interessierte Vertreterinnen und Vertreter der Jugendämter, Schulämter, Landesministerien sowie aus Politik, Wissenschaft und Forschung.

Mit der Tagung »Jugendschutz geht zur Schule!« möchte die Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (BAJ) die beiden Akteure Jugendschutz und Schulsozialarbeit vernetzen und in Austausch bringen. Der erzieherische Kinder- und Jugendschutz stellt eine bedeutende Querschnittsaufgabe dar, die die Prävention als Grundprinzip sozialpädagogischen Handelns fokussiert.

Anhand ausgewählter Fragen sollen im Rahmen der Veranstaltung aktuelle Entwicklungen der strukturellen Vernetzung im kommunalen Raum, Instrumente der Planung und Steuerung sowie die qualitativen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen einer erfolgreichen Kooperation der beiden Akteure Jugendschutz und Jugend- bzw. Schulsozialarbeit thematisiert werden.

Jugendschutz geht zur Schule! Herausforderungen und Perspektiven für die Kooperation von Jugendhilfe und Schule

Termin: 17. November 2015

Ort: Berliner Stadtmission Diakonie Betriebs gGmbH

Teilnahmebeitrag: 65,- € (inkl. Verpflegung)

Anmeldeschluss: 15. September 2015

Anmeldung unter [www.bag-jugendschutz.de/aktuell](http://www.bag-jugendschutz.de/aktuell) [Programm-Flyer](#)

### **Save the Date: 32. Forum Kommunikationskultur**

Zum Thema "Kommunikationskulturen in digitalen Welten" findet vom 20. bis 22. November 2015 in Köln das diesjährige Forum der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) statt. Inhalt sind Konzepte und Strategien der Medienpädagogik und Medienbildung.

Die Entwicklung hin zur digitalen Gesellschaft und die notwendige digitale Bildungsrevolution erfordern eine medienpädagogische Begleitung. Damit Chancen gleichwertig genutzt und Risiken gemindert werden, müssen Pädagogik und Bildung die digitale kulturelle Praxis der Heranwachsenden wahrnehmen, begleiten und in Bildungskonzepte integrieren. Vor diesem Hintergrund widmet sich das 32. Forum Kommunikationskultur folgenden Fragen:

- Mit welchen neuen Kommunikationskulturen hat die digitale Gesellschaft zu tun, welche Formen sind zukünftig zu erwarten und wie sind sie einzuschätzen?
- Wie lassen sich durch Medienpädagogik und Medienbildung kommunikative Kompetenzen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen fördern?
- Wie kann man Kinder und Jugendliche vor riskanter Kommunikation schützen?
- Wie kann man allen gleichberechtigte Teilhabe an der digitalisierten Gesellschaft ermöglichen?
- Welche Modelle und Strategien gilt es hierbei zu entwickeln, zu fördern und zu fordern?

Gemeinsam mit Partnern und Förderern stellt sich die GMK in Impulsen, Podien, Workshops und einem Barcamp diesen aktuellen Fragen.

Programm und Anmeldung ab Anfang September unter: [www.gmk-net.de/index.php?id=390](http://www.gmk-net.de/index.php?id=390)

## Schulmüdigkeit und Schulverweigerung

Tagung am 25.09.2015 in Darmstadt

Präventive Arbeitsansätze zu entwickeln, die bei Kindern und Jugendlichen Schulmüdigkeit verhindern und sie auf Dauer wirksam im System Schule einzuführen, ist für alle Beteiligten eine permanente Herausforderung.

In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über das Auftreten und die Anzeichen von Schulabsentismus. Welche aktuellen Erkenntnisse liegen zum Thema vor und was sind die zentralen Einflussgrößen und Risikofaktoren im Kontext von Schulverweigerung? Ein weiterer Schwerpunkt werden die sich hieraus ergebenden Konsequenzen im pädagogischen Alltag sein. Vorgestellt werden erfolgreiche Arbeitsansätze und Bedingungsfaktoren für eine gelingende Schullaufbahn von schulmüden Schülerinnen und Schülern. Außerdem erhalten Sie praktische Handlungsanregungen, um Schulabsentismus frühzeitig zu erkennen und dem entgegenzuwirken. Link zur Veranstaltung: [www.eh-darmstadt.de/weiterbildung](http://www.eh-darmstadt.de/weiterbildung)

## Onlinehandbuch Jugendschutz

Unter [www.bag-jugendschutz.de](http://www.bag-jugendschutz.de) präsentiert sich eine aktualisierte und nutzerfreundliche Version des bewährten **Onlinehandbuchs Jugendschutz**. Das bundesweit einmalige Angebot zum Kinder- und Jugendschutz wurde grundlegend neu gestaltet. Damit bietet die Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (BAJ) - neben der Literaturlatenbank Kinder- und Jugendschutz - einen umfassenden Service zu vielen Fragen des Kinder- und Jugendschutzes. Das Online-Handbuch wird kontinuierlich erweitert und aktualisiert. Das Online-Handbuch folgt der Idee, von vorgegebenen Grundbegriffen ausgehend gezielt Hinweise auf Literatur und Dokumente zum Kinder- und Jugendschutz zu geben und auf weitere internet-gestützte Quellen hinzuweisen. Die wählbaren Grundbegriffe sind mit einer lexikalischen Definition unterlegt. Ein Teil der angezeigten Literatur wird zeitnah der Literaturlatenbank entnommen, in der Nutzer auch separat recherchieren können. Rechtskommentare sind unter den Stichworten Jugendschutzgesetz (JuSchG), Jugendmedienschutz-Staatsvertrag (JMStV) und Jugendarbeitsschutz (JArbSchG) nachgewiesen. In größeren zeitlichen Abständen werden die Verweise auf andere Quellen (Dokumente) und Angebote anderer Institutionen eingearbeitet. Das Online-Handbuch wurde 2005 an der Universität Duisburg-Essen von Prof. Dr. Bruno W. Nikles und Dr. Thomas Mühlmann (jetzt TU Dortmund) erstmals inhaltlich und technisch konzipiert. Die redaktionelle Weiterentwicklung liegt seit 2014 in den Händen der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V.

## Alkoholkonsum Jugendlicher

Die Drogenbeauftragte hat gemeinsam mit dem Verband der Privaten Krankenversicherung und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) die repräsentative Studie „Der Alkoholkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland 2014“ vorgestellt. Die Gesamtentwicklung beim Alkoholkonsum zeigt: Immer mehr Jüngere zwischen 12 bis 17 Jahren verzichten vollständig auf Alkohol. 33 Prozent in dieser Altersgruppe geben an, noch nie Alkohol getrunken zu haben. Im Jahr 2001 waren es lediglich 13 Prozent. Ein Faktenblatt mit ausgewählten Ergebnissen der Studie „Der Alkoholkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland 2014“ findet sich unter: <http://www.bzga.de>.

**Die nächste Ausgabe (143) erscheint am 21. September 2015**

---

**Herausgeber:** Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz, c/o Deutscher Caritasverband e.V.,  
Referat Kinder, Jugend, Familie, Generationen, Freiburg,  
E-Mail: [KBKJ@caritas.de](mailto:KBKJ@caritas.de)

**Redaktion:** Hans-Wilhelm Friske, Altumstraße 5, 44265 Dortmund, Tel.: (0231) 465848,  
E-Mail: [hans-wilhelm.friske@t-online.de](mailto:hans-wilhelm.friske@t-online.de) (V.i.S.d.P.)

**Haftungshinweis:** Die Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz übernimmt für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der in diesem Newsletter bereitgestellten Informationen keine Garantie. Die Haftung für Schäden, die durch die Nutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter oder unvollständiger Informationen verursacht worden sind, ist im gesetzlich zulässigen Rahmen ausgeschlossen. Dies gilt gleichermaßen für Links, auf die dieser Newsletter verweist. Die Inhalte und Funktionsfähigkeit externer Angebote verantwortet allein der jeweilige Anbieter